

Max Schmidt (Hrsg.)

## Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 07

Thema: Schule und Lehrer

Titel: Mit Büchern arbeiten - trotz geringer Mittel (10 S.)

### Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)

✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Wer über seine beengten Verhältnisse und personellen Möglichkeiten klagt und sie zum Anlass nimmt, die Schulbücherei in den Keller auszulagern und dort verstauben zu lassen, der sollte sich am Geschwister-Scholl-Gymnasium orientieren. Dort wird seit über 100 Jahren eine traditionsreiche Bücherlandschaft mit bescheidenen Möglichkeiten nutzergerecht gepflegt und präsentiert. Gerade aus der Beschränkung spürt der Besucher den Geist der pädagogischen Leidenschaft und des an Büchern orientierten Bildungsbewusstseins. Hier also kein besonders einfaches und leicht realisierbares Modell einer Schulbücherei, sondern ein Vorbild für Zähigkeit und Konsequenz gegen Widerstände! Auch dies ein Bildungsfaktor!*

## Bericht aus der Praxis

### 1 Kurzbeschreibung:

Eines der wenigen aus Fusionen übrig gebliebenen Gymnasien Magdeburgs lässt in seinen Büchern die neuere deutsche Geschichte erkennen. Hat sie doch Bestände noch aus der Zeit des Deutschen Reiches, der betrieblichen Bildungsarbeit in der DDR und der Gegenwart seit der Zusammenführung. Ein ehrgeiziges Konzept will sich nicht an einer eher karg ausgestatteten Gegenwart orientieren, sondern mit der Erweiterung des Bibliotheksgedankens in Richtung einer Mediothek auf die Herausforderungen medialer Bildung antworten. Dies jedoch mit einem Bekenntnis zum Buch als zentralem Medium. Es funktioniert auch mit geringen Mitteln. Der Einsatz der Schule und ihr Bemühen um ein geistiges Leben verdient jedoch eine bessere Ausstattung. Mit dieser Darstellung soll das Thema Schulbücherei, das im Beitrag zum Lernatelier umfassend aufbereitet ist, vertieft und um die Dimension der Bandbreite der Möglichkeiten auch unter schwierigen Verhältnissen erweitert werden.

### 2 Ziele:

- Bibliothek als Grundlage der Leseförderung verfügbar halten
- Neugier und Interesse für geistige Traditionen wecken
- Freies und selbstbestimmtes Lernen ermöglichen
- Die zur Mediothek erweiterte Bibliothek zur Unterstützung des Unterrichts und der sinnvollen Freizeitgestaltung einsetzen
- Schulische Medienerziehung als übergreifendes Unterrichtsprinzip fördern
- Mediothek als Basis für Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtkurse mit medienorientierter Ausrichtung in das schulische Angebot integrieren

### 3 Vorgehensweise

#### Schritt 1:

Nach der Wende und der Weichenstellung für eine Weiterführung des Gymnasiums unter neuer Leitung machte sich eine engagierte Kollegin dafür stark, aufgelöste Bücherbestände aus volkseigenen Betrieben zu übernehmen, vor allem wissenschaftliche Darstellungen.

**Schritt 2:**

Der Aufbau einer Schulbibliothek auf der Basis der Vorgängerschule und dieser Betriebsbestände wurde personell gestützt durch fünf Anrechnungsstunden für die betreuende Lehrkraft und die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft von Schülern für Bibliotheksarbeiten (1992).

**Schritt 3:**

Der Kontakt zu „Stiftung Lesen“ und Spenden des Schulvereins und dazu eigene Initiativen (Buchverkauf) schufen die Möglichkeit, aktuelle Werke anzuschaffen, die jedoch für eine wirkliche Aktualität der Bestände nicht ausreichen.

Die Einstellung von ABM-Kräften gewährleistete Öffnungszeiten bis 14:30 Uhr.

**Schritt 4:**

Es gelang seit dem Jahr 2000 durch die Schaffung von drei PC-Arbeitsplätzen, eine entsprechende Möblierung und den Erhalt der Anrechnungsstunden für eine Lehrkraft trotz Kürzungen der Mittel durch den Träger die Bibliothek als Lernort für selbstständige Lernarbeit in den Klassenstufen 9 bis 11 im Ansatz zu entwickeln.

Die Verwirklichung der Pläne für eine Mediothek scheiterte bislang an den begrenzten Mitteln für Bücher und andere Medien und an der fehlenden baulichen Investition.

**4 Gestaltung:****Einrichtung, Bestand:**

Die Bibliothek ist in zwei miteinander verbundenen Unterrichtsräumen von Klassenzimmergröße untergebracht. Sie verfügt über 28 Schülerarbeitsplätze und drei PC-Plätze. Ein Raum ist gefüllt mit mehreren Regalen und enthält, nach Fachbereichen geordnet, die Literatur für die älteren Schüler.

Der vom Eingang her als erster zugängliche Raum hat Wandregale mit Lesestoff für die jüngeren Schüler und den im Unterricht verwendeten literarischen Ganzschriften, dazu Lexika und Grundwerke, die ständig für vertiefte Arbeiten gebraucht werden. Er ist ausgestattet mit Tischen und Stühlen für etwa 25 Arbeitsplätze.

Von über 13.000 Büchern sind etwa ein Zehntel Altbestände, deren Erscheinungsjahr um 1900 liegt, einige davon von bibliophilem Wert.

**Nutzung:**

Die Bibliothek kann von den Schülern während der Öffnungszeiten zwischen 8:00 Uhr und 14:30 Uhr zur Ausleihe und zum selbstständigen Arbeiten aufgesucht werden. Auch Lehrkräfte nutzen die Bibliothek. Klassenverbände und Gruppen erhalten in den Bibliotheks-



räumen medienpädagogische Unterweisung, Einzelrecherchen werden durchgeführt und Materialien für Vorträge, Projektarbeit und Arbeitsgemeinschaften gesucht.

Aktionen um Bücher und Schriftstellerlesungen sind seit Jahren Teil des Bibliothekskonzepts.

#### **Leseförderung:**

Die Anfangsklassen werden in die Bibliotheksnutzung eingewiesen und besuchen im Rahmen des Unterrichts auch die nahe Stadtteilbücherei. Lesewettbewerbe, Lesenächte, Schriftstellerlesungen und Veranstaltungen im Stadtteil sollen an das Buch heranführen. Die Aufholarbeit angesichts eines wenig leseförderlichen Umfelds ist jedoch enorm. Die historische Vergangenheit führte dazu, dass in einer Reihe von Elternhäusern Bücherbestände, ausgerichtet nach westlicher Kulturtradition, erst aufgebaut werden und für einen heimischen Bildungshintergrund in noch nicht ausreichendem Maße präsent sind. Um diese Defizite auszugleichen, bemüht sich die Schule gegen Mittelkürzung und karge räumliche Ausstattung anzukämpfen und die Funktion einer Schulbibliothek auszubauen.

#### **Pläne:**

- Erweiterung des Schulbestandes mit aktueller Fachliteratur und Belletristik
- Erweiterung des Bestandes an modernen Medien: Videos, CD/MC, CD-ROM und den dazugehörigen Abspielgeräten
- Erweiterung der räumlichen Möglichkeiten (evt. Umbaumaßnahmen)
- Durchführung von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen
- Schaffung von Arbeitsgemeinschaften mit medienorientiertem Inhalt
- Wahlpflichtkurs „Moderne Medienwelten“

Zur Vorgehensweise die „Schritte zur Neugestaltung“ aus der Feder eines Bibliotheksbeauftragten (→ M2).

#### **Konzept:**

Eine Erweiterung der Bibliothek in Richtung einer Mediothek wird durch die Anschaffung neuer Medien mit der Einrichtung geeigneter Arbeitsplätze angestrebt. Ziel ist die schulische Medienerziehung als übergreifendes Unterrichtsprinzip. Im Mittelpunkt soll jedoch das Buch bleiben, das unverzichtbare Voraussetzungen dafür bietet, sich Kenntnisse, Erfahrungen und Gedanken, also fremde Innen- und Außenwelten in einem lerntheoretischen Prozess zu Eigen zu machen. „Die didaktischen Prinzipien der Langsamkeit und Gründlichkeit müssen erhalten bleiben“ (Dittmar Seelig, Schulleiter).

Die Schulbibliothek bzw. Mediothek soll auch der geeignete Ort sein, das geistig-kulturelle Leben der Schule mit Ausstrahlung in das Wohngebiet zu beleben und die Unterrichtsarbeit zu unterstützen.

Zur Erfüllung dieses Konzepts sind fachübergreifende Vereinbarungen geplant, z.B. die Einbeziehung der Bücherei in Recherchen und ein Kompetenzcurriculum, das von der 9. Klasse an Vorträge und ab der 10. Klasse Präsentationstechniken vorsieht.